

Selbstbewusstes Statement

Hidden Champion Die Evangelische Bank mit Sitz in Kassel baut gerade neu. Ihr geht es um Geld mit Sinn – nicht um den maximalen Profit.

Wenn es stimmt, dass neue Orte ein neues Denken ermöglichen, dann findet die Evangelische Bank eG (EB) in zwei Jahren an ihrem rundum erneuerten Hauptstandort Kassel am Ständeplatz ideale Voraussetzungen für einen innovativen Weg in die Zukunft des digitalen und nachhaltigen Bankings vor: Eine helle Steinfassade, ein lichtdurchflutetes Foyer, moderne Office-Lösungen und die Verwendung von Naturmaterialien kennzeichnen das aktuelle Bauvorhaben von Deutschlands größter Kirchenbank. Der Entwurf stammt vom Kasseler Architekten Prof. Alexander Reichel und seinem Team.

Bereits jetzt ist am Rande der City in exponierter Lage nicht zu übersehen, dass sich die genossenschaftlich organisierte Bank auf den Weg in die Zukunft begeben hat. Der alte Verwaltungsbau an der Seidlerstraße 6 ist entkernt. Fassadenplatten sind abgehängt, Fenster demontiert. Der ebenfalls der Bank gehörende 1950er-Jahre-Bau, früher Arbeitsgericht, wird im Zuge der Neuordnung in den Gebäudekomplex integriert und durch ein gläsernes Foyer mit dem Baukörper dahinter verbunden. Das Ergebnis wird dazu beitragen, das Quartier an der Fünffensterstraße spürbar aufzuwerten.

Während 180 Mitarbeiter der Bank seit September 2017 im Ausweichquartier in der ehemaligen Druckerei Schanze an der Kohlenstraße 132 arbeiten, ändert sich für die Kunden nichts. Die Filiale hat wie gewohnt an der Gardedu-Corps-Straße geöffnet, weitere der insgesamt rund 250 Bankmitarbeiter am Standort sind in darüberliegenden Büroetagen verblieben.

Das Bauvorhaben mit einem Investitionsvolumen von 30 Millionen Euro

lässt sich als Sinnbild des Imagewandels des „Hidden Champion“ Evangelische Bank lesen. Agierte die frühere Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel (EKK) als Nischenanbieter für kirchliche und diakonische Institutionen sowie für dort arbeitende Privatkunden ebenso unauffällig und unterhalb der Schwelle öffentlicher Wahrnehmung, wie der 80er-Jahre-Altbau in der Seidlerstraße daherkam, gleicht der nun realisierte Entwurf einem selbstbewussten Statement.

Nach der Fusion mit der Evangelischen Darlehnsgenossenschaft Kiel (EDG) 2014 zur größten deutschen Kir-

chenbank ist die Evangelische Bank als Spezialdienstleister für Kirche, Diakonie, Sozial- und Gesundheitswirtschaft mit einer Bilanzsumme von 7,1 Milliarden Euro heute bundesweit einer der führenden Akteure. An 13 Standorten arbeiten aktuell 480 Mitarbeiter. Zu den 19.000 institutionellen Kunden kommen 72.000 Privatkunden, die sich mit den die Bank leitenden christlichen Werten identifizieren.

Werte als Richtschnur des Handelns

„Uns verbinden Werte“ – der Claim bringt auf den Punkt, dass sich die Evangelische Bank und ihre Kunden innerhalb desselben Wertehorizonts bewegen. Verantwortung, Wertschätzung und Solidarität sind für die Kirchenbank keine Marketingphrasen. Sie sind Richtschnur des Handelns und Kompass der nachhaltigen Unternehmensstrategie als verlässlicher Finanzpartner. Es geht um Geld mit Sinn, nicht um den maximalen Profit. Die Kunden wissen, dass ihre Einlagen zum Beispiel als Kredite innerhalb des Finanzkreislaufs von Kirche, Diakonie und Sozialwirtschaft verbleiben. Und somit helfen, Gutes zu bewirken. Im Einklang mit den drei Säulen der Nachhaltigkeit – ökonomisch, sozial-ethisch und



Weiter so ist keine Option, wir müssen proaktiv agieren und neue Wege gehen.

Thomas Katzenmayer,
Vorstandsvorsitzender



Der Vorstand:
(v.l.) Thomas Katzenmayer, Joachim Fröhlich und Christian Ferchland.



So soll sie aussehen:
die neue Zentrale der EB.

ökologisch – ist der Evangelischen Bank nicht nur ihr umfassendes soziales Engagement durch Spenden und Sponsoring wichtig, sondern insbesondere ihr nachhaltiges Spezialprofil.

Als Pionier der nachhaltigen Geldanlage in Deutschland ist sie in diesem weiter wachsenden Segment einer der großen Player. Denn nicht nur kirchliche Gremien und Investoren fordern die Geldanlage gemäß klar definierter Leitplanken eines Nachhaltigkeitsfilters. Auch immer mehr privaten Investoren ist Nachhaltigkeit bei der Anlageentscheidung wichtig. Daher soll das nachhaltige Profil der EB noch weiter geschärft werden. Die erneute Zertifizie-

rung nach EMASplus, dem strengsten europäischen Nachhaltigkeitsstandard, sowie ein exzellenter Prime-Status beim Nachhaltigkeitsrating der Agentur oekom research waren 2017 die Anerkennung für die Nachhaltigkeitsbemühungen.

Banking-App erleichtert Kontakt

All das kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Kirchenbank mit denselben Herausforderungen konfrontiert sieht wie ihre Mitbewerber: Niedrigzinsphase, ein stark verändertes Kundenverhalten sowie weitreichende regulatorische Vorgaben bilden Rahmenbedingungen, die auch die Evangeli-

sche Bank zum Handeln zwingen. „Weiter so ist keine Option, wir müssen proaktiv agieren und neue Wege gehen“, betont der Vorstandsvorsitzende Thomas Katzenmayer. Die Bank hat daher strategische Projekte aufgelegt, die sich der Digitalisierung, der Standortkonzeption und der Servicebank der Zukunft zuwenden. Die neue Banking-App macht den Kontakt zur EB jetzt noch flexibler und mobiler. Und wenn Ende 2019 erst die nach den strengen Effizienzrichtlinien der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen errichtete Hauptstelle fertig ist, wird der moderne Servicestandort der Kirchenbank nicht mehr zu übersehen sein. **WN**

ANZEIGE



WollenHaupt & Co 
GmbH

Metallbau · Fenster · Türen · Tore
Sicherheitstechnik · Sonnenschutz

Kaufungen · Leipziger Straße 294
Tel. (05605) 2335 · www.wollenhaupt-kaufungen.de